

„Wir sehen das als inneres Bedürfnis“

Walking-Tag des SV Leingarten mit Rosi Mittermaier und Christian Neureuther

Von Herbert Kaletta

LEINGARTEN Christian Neureuther steht auf der Bühne, dirigiert den Musikverein Großgartach. Rosi Mittermaier drängt schon aus der Halle zum Start. Früher Nachmittag. Gleich geht es wieder auf die Strecke für die früheren Weltklasse-Skiläufer, die sich in Leingarten sichtlich wohl fühlen.

„Jetzt am Nachmittag starten die Fitteren und die Schöneren“, frozelt Neureuther. Locker und natürlich sind beide, Rosi Mittermaier ist die Ruhigere, für die kessen Sprüche ist er zuständig, der „Motivator“. Diesmal für rund 800 Teilnehmer. Weniger als beim ersten Mal. Marco Nagel, Vorsitzender des Ver-

anstalters, des SV Leingarten, ist dennoch „sehr zufrieden“, das instabile Wetter halte eben Gäste ab.

Zum von Bürgermeister Ralf Steinbrenner 2007 ins Leben gerufenen Walking-Tag sind Mittermaier und Neureuther zum zweiten Mal da. Kostenlos. Weil es ihnen gefällt, weil sie es „optimal“ finden, wie der Verein die Sache organisiert, weil die Chemie mit Marco Nagel stimmt. „Da geht einem das Herz auf“, sagt Christian Neureuther, wenn er die Helfer und die Vorführungen der Jüngsten sieht.

40 solche Termine haben sie im Jahr. Immer kostenlos? Das hängt davon ab. „War's schön, kommst du gern wieder, wenn nicht, sagst' schon mal ein hohes Honorar an“,

meint Neureuther und sagt lächelnd: „Machen Sie sich keine Sorgen.“ Es gibt ja noch Werbeverträge. Fast jedes Wochenende sind sie auf Achse. Mission Nordic Walking. „Wir müssen nichts mehr gewinnen, das haben wir alles gehabt. Aber wenn man Sportler ist, bleibt die Freude an der Bewegung und die will man anderen vermitteln.“

Er beschäftigt sich schon lange mit der Walking-Bewegung. Der Vater war Bergwachtarzt, hat sich mit dem Gehen mit Stöcken in den Bergen früh beschäftigt. Doch 1981 fand sein Buch wenig Aufmerksamkeit. „Die Zeit war nicht reif“, denkt Rosi Mittermaier. Jetzt passt's. Und beide helfen, wie Dr. Petra Mommert-Jauch vom Deutschen Walking

Institut, die Vorträge gibt, dass es noch mehr Walker werden. Schon das dritte Buch haben sie herausgebracht: „Die Heilkraft des Sports.“ „Wir sehen das als inneres Bedürfnis, das ist schon Sendungsbewusstsein“, bekennt Neureuther ihr Engagement. Und die Rückkopplung stimmt. „Nordic-Walking-Leute sind sehr nett. Nach einem Lauf kommt doch jeder mit fröhlichem Gesicht zurück“, findet Rosi Mittermaier. Doch es liegt nicht nur am Sport, dass ständig Leute zwischen fünf und 70 Jahren freundlich Autogramme verlangen. Es liegt auch an den wohltuend normalen „Stars“.

@ Bildergalerie
www.stimme.de



Locker im Auftritt, engagiert in der Sache: Rosi Mittermaier und Christian Neureuther sind zwei Missionare in Sachen Nordic Walking. Foto: Dittmar Dirks